

Vorschlag für einen Hausgottesdienst am 12.02.2023

6. Sonntag Lesejahr A

© Edith Furtmann 01/2023

Lied GL 140 kommt herbei, singt dem Herrn

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Herr Jesus Christus

Unsere Gerechtigkeit soll größer sein als die der Schriftgelehrten und Pharisäer
Herr erbarme Dich

Oft aber agieren wir selbst wie diese

Christus erbarme Dich

Du traust uns mehr zu.

Herr erbarme Dich

Lesung: 1Kor 2,6-10

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder! Wir verkünden Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden. Vielmehr verkünden wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Nein, wir verkünden, wie es in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was in keines Menschen Herz gedungen ist, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott enthüllt durch den Geist. Der Geist ergründet nämlich alles, auch die Tiefen Gottes.

Wort des lebendigen Gottes

Zum Zwischengesang: GL 383 ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Evangelium Mt 5, 17-34

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen. Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemanden tötet, soll dem Gericht verfallen sein. Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.

Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe! Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm noch auf dem Weg zum Gericht bist! Sonst wird dich dein Gegner vor den Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner übergeben und du wirst ins Gefängnis geworfen. Amen, ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast.

Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau ansieht, um sie zu begehren, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen. Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiße es aus und wirf es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. Und wenn dich deine rechte Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die Hölle kommt.

Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt, muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. Ich aber sage euch: Wer seine Frau entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus; und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht Ehebruch.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. Ich aber sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes Thron, noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße, noch bei Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs! Auch bei deinem Haupt sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz machen. Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zum Evangelium

Das Evangelium, das wir gerade gehört haben, ist ein Teil der Bergpredigt. Starker Tobak, dieses Evangelium, dachte ich zunächst: all die Gebote, die die Juden hatten, bis ins kleinste alles geregelt, und Jesus will sie noch verschärfen? Dann aber habe ich erkannt: es geht nicht um Buchstabengerechtigkeit, es geht um Inhalte.

Bei uns werden Gesetze immer wieder überprüft, ob sie geändert werden müssen, ob sie noch richtig ausgelegt werden, ob sie ihres Sinnes beraubt wurden – meist durch Anrufung der höchsten Gerichte. Das ist auch notwendig: so veränderlich wie die Welt ist, so muss man überprüfen, ob das Gesetz noch passt, oder ob man es nachjustieren muss. Das gilt für weltliche Gesetze wie für kirchliche: gerade wurde das kirchliche Arbeitsrecht angepasst.

Wichtig ist: was steckt dahinter. Auch durch Worte kann man Leben zerstören, durch begehrlische Blicke Ehen. Und wer bei klarem ja ja und nein nein bleibt braucht nicht auf Gott zu schwören. Jesus will, dass wir die Gerechtigkeit erkennen, die hinter den Buchstaben der Gebote zu finden ist. An anderer Stelle sagt er: das Gesetz sind für die Menschen da, nicht die Menschen für das Gesetz. Darum geht es. Die Regeln so zu befolgen, dass sie Sinn ergeben.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 ich glaube an den Vater

Fürbitten:

Wir wollen nun Fürbitte halten:

Herr Jesus Christus, Du willst, dass wir klüger sind als die Schriftgelehrten und Propheten. Wir bitten Dich:

- Wenn wir unbedacht reden und Menschen durch unsere Worte verletzen: lass es uns erkennen und versuchen, wieder gut zu machen.
- Wenn wir verletzt wurden und es uns schwer fällt, zu vergeben: heile unsere Wunden und hilf uns, auf die anderen zuzugehen.
- Für alle, die unter Gewalt, Unterdrückung oder Spott leiden: Sende ihnen Beistand und Hilfe, dass sie nicht allein bleiben.
- Da, wo Menschen sich um Frieden bemühen und versuchen, Streitigkeiten zu schlichten und auf ihr Gegenüber zuzugehen: Stärke sie in ihrem Tun.
- Für alle, die sich von der Kirche abwenden, weil sie von ihr enttäuscht wurden: bleibe Du bei ihnen.
- Für unsere Verstorbenen: nimm sie auf in Dein Reich

Denn das ist das Leben, das Du von uns forderst: dass wir an guten Taten erkennbar sind und so Dein Reich verkünden. Amen

Vater unser

Lied: 440 Hilf Herr meines Lebens

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen.

Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen. Wenn wir als Getaufte uns trauen, Deine Frohe Botschaft zu verbreiten, die Dein Sohn durch sein Mensch sein in unsere Welt gebracht hat, dann dürfen wir teilhaben an Deinem himmlischen Mahl.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Herr unser Gott,

Du hast uns gelehrt, uns an die Gebote zu halten um der Liebe zu unseren Nächsten willen.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Schlusslied: 839 Gott hat mir längst einen Engel gesandt